Schleppender Breitbandausbau - Telekom legt Anschlüsse lahm
Bericht: Julia Cruschwitz, Alexander Ihme

Kitzen – ein ganz normales Dorf im Leipziger Umland. Mit einer Besonderheit: Telefonieren funktioniert hier teilweise wie in der DDR. Kfz-Meister Uwe Bartsch muss jeden Tag in seiner Tankstelle nachfragen, wer angerufen hat.

Uwe Bartsch: Was ist das mit der Rechnung hier?
Anja Morenz: Da geht es irgendwie drum, da sind zwei Tankungen wohl nur drauf, du hast aber drei gemacht. Musst du mal kucken, was da irgendwo schief gelaufen ist.
Uwe Bartsch: Termin Reifenwechsel. Heizöl-Lieferung.

Zettelwirtschaft wie vor 30 Jahren. Uwe Bartsch ist über Festnetz so gut wie nie zu erreichen. Denn sein Betrieb hat mehrere Standorte, aber nur eine Telefonleitung.

Uwe Bartsch, KFZ-Service in Kitzen
Ich bin im Grunde genommen von meiner Kundschaft abgeschnitten, das haben Sie gerade gehört. Die Anrufe kommen hier in der Tankstelle an, Kollegin muss einen Zettel schreiben, die gibt mir den Zettel irgendwann mal, wenn sie Zeit hat. So, und ich setze mich dann ans Telefon und muss die Kunden zurückrufen, was sie überhaupt wollen.

Wie kann das sein? Bis vor einem Jahr hatte Uwe Bartsch einen ISDN-Anschluss mit bis zu 6 Rufnummern und war zufrieden. Bis die Telekom ihn vergangenen Sommer einfach hängen ließ.

Uwe Bartsch, KFZ-Service in Kitzen
Die Kündigung kam schriftlich. Und das war dann auch so. 17.7. war Ruhe.

Seine ISDN-Telefone waren tot. Nach vielen Beschwerden bei der Telekom gab es zumindest einen antiquierten analogen Anschluss - mit nur einer Telefonnummer.

Uwe Bartsch, KFZ-Service in Kitzen
Da haben wir jetzt das Problem, dass alle drei Telefone, die funktionieren, gleichzeitig klingeln. Wer am schnellsten ist beim Abheben, hat das Gespräch.

Uwe Bartsch: Anja, ich bin schon in der Leitung, geh mal raus, das ist ein Anruf für mich! Danke.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Was war passiert? *exakt* fragt nach bei der Telekom. Die antwortet, man stelle die Anschlüsse aller Kunden um auf die sogenannte IP-Technologie, Zitat:

„Ein sicherer Betrieb der alten ISDN-Plattform ist in naher Zukunft nicht mehr möglich. … Wir bedauern, einigen wenigen Kunden auf den ersten Blick nicht dieselbe Leistung anbieten zu können wie gewohnt."
(Quelle: Deutsche Telekom AG)

Die Telekom schaltet das alte ISDN-Netz bundesweit nach und nach ab, ersetzt es durch das moderne IP-Netz. Das ist stabiler und schneller, läuft aber übers Internet. Dazu wiederum braucht man einen Breitbandanschluss. Den gibt es in Kitzen allerdings - nicht. Sprich: hier wurden die ISDN-Anschlüsse gekündigt, bevor die IP-Alternative funktioniert.

Auch dem Landarzt Albrecht Kunzmann hat die Telekom in Kitzen den ISDN-Anschluss gekündigt. Der Mediziner praktiziert hier seit 1981.

Albrecht Kunzmann, Landarzt
Früher gab es weniger Telefone, die funktionierten meistens. Wie viele mitgehört haben, spielt keine Rolle. Und jetzt haben wir 18 Jahre normal über ISDN telefoniert, ging alles problemlos. Bis uns ab 1. April die Telekom die Leitung gekappt hat und gemeint hat, wir mögen uns kümmern, wie es weiter geht.

Über die einzige analoge Leitung läuft hier jetzt das Fax. Albrecht Kunzmann hatte geglaubt, eine Alternative für seine Praxis gefunden zu haben: Telefon über eine private Richtfunk-Internetverbindung. Im Keller hängt die rund 4.000 Euro teure Anlage. Das Ergebnis ist ernüchternd.

Albrecht Kunzmann, Landarzt
Es gibt Zeiten am Vormittag, da klingelt das Telefon unaufhörlich, dann geht's und dann gibt es aber drei Stunden und dann geht nichts. Da kann man weder anrufen noch angerufen werden. So spielt sich das ab. Ist eigentlich für eine Arztpraxis kein haltbarer Zustand.

Im Rathaus von Pegau ärgert sich der parteilose Bürgermeister Frank Rösel schon lange darüber, dass es im Ortsteil Kitzen mit dem Breitband nicht voran geht. Jetzt gibt es noch mehr schlechte Neuigkeiten: die Telekom erklärt, sie baut das Breitbandnetz dort gar nicht mehr aus.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Frank Rösel, Bürgermeister Pegau
Das war schon sehr verwunderlich für mich, weil wir bis jetzt davon überhaupt keine Ahnung hatten. Weil wir hatten ja die Ausbauerklärung der Telekom, dass sie das gesamte Netz von Pegau und den Ortsteilen ausbaut.

Der Bürgermeister wendet sich an die Bundesnetzagentur. Hier erfährt er überraschenderweise: Eine andere Firma hat den Ausbau in Kitzen bereits übernommen. Der Hintergrund: die Telekom muss per Gesetz Teile ihres Netzes anderen Unternehmen zur Verfügung stellen. Frank Rösel überzeugt sich vor Ort: Tatsächlich, vier neue Kabelverzweiger stehen jetzt an drei Standorten in Kitzen. Sie gehören der Firma Breitbandnetz Sachsen GmbH. Hier liegt wohl doch Breitband an! Es wusste bisher nur keiner.

Frank Rösel Bürgermeister Pegau
Seit wann das nun so ist, das wissen wir nicht. Wir sind ja jetzt erst dahinter gekommen, dass das so ist.

Und wann funktioniert dann endlich das schnelle Internet in Kitzen? Das ist völlig unklar. Sowohl der Bürgermeister als auch *exakt* fragen mehrfach bei der Breitbandnetz Sachsen GmbH an. Wir bekommen keine Antwort.

Tja, und Kitzen bleibt wohl telefontechnisch noch länger auf DDR-Niveau.

Uwe Bartsch: Wo bin ich jetzt, bei wem? Hallo?

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.